

SUHRKAMP-Verlag <Frankfurt, Main>

Peter Suhrkamp : BIOGRAPHIE

- 04-2-425** *Peter Suhrkamp* : zur Biographie eines Verlegers in Daten, Dokumenten und Bildern / vorgelegt von Siegfried Unseld. Unter Mitwirkung von Helene Ritzerfeld. - 1. Aufl., [Nachdruck der] überarb., erw. und teilw. neu bebilderten Jubiläumsausg. 1991. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2004. - 297 S. : Ill. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 3597). - Bibliographie P. Suhrkamp S. 283 - 288. - ISBN 3-518-45597-4 : EUR 11.00
[7937]

1975 erschien zum ersten Mal ein Taschenbuch unter dem Titel **Peter Suhrkamp** mit dem vieldeutigen Zusatz *Zur Biographie eines Verlegers ...*. Dies war die „erste Auflage“ dieser Zusammenstellung literarischer Zeugnisse als Band 260 der Reihe **Suhrkamp-Taschenbuch**. Ihr folgte 1991, zum 100. Geburtstag des hinlänglich bekannten Verlagsgründers, „eine überarbeitete, erweiterte und teilweise neu bebilderte Fassung“ als gebundene, fadengeheftete Ausgabe, und in dieser Gestalt natürlich wieder als „erste Auflage“. Nun liegt eine dritte Ausgabe desselben Titels als **Suhrkamp-Taschenbuch** mit neuer Bandzählung wiederum als „erste Auflage“ vor. Tatsächlich ist die letztere eine seitenidentische, lediglich etwas verkleinerte Replik der vorletzten. Auf der Titelblattrückseite wird dieser Sachverhalt sibyllinisch mit den Worten umschrieben: „Die vorliegende Taschenbuchausgabe folgt dieser Jubiläumsausgabe.“ Verändert wurde aber nur die Titelei, der Umschlag, die Verlagsreklame und - nicht zu vergessen und vielleicht das einzig Rühmenswerte - der Preis. Hinzugefügt sind lediglich 18 Zeilen mit Kurzbiographien von Peter Suhrkamp und den beiden inzwischen verstorbenen Herausgebern.

Man kann also festhalten, daß es über Suhrkamps Bedeutung für die Entwicklung der Literatur in Nazideutschland und in der jungen Bundesrepublik nichts Neues mitzuteilen gibt. Das mag auch bedeuten, daß an dem Bild, das man sich von dieser Verlegerpersönlichkeit gemacht hat, keine Korrekturen nötig sind. Wenn nun hier keine echte Neuerscheinung vorgestellt werden kann, sollen die vorausgegangenen Ausgaben noch einmal verglichen werden. Wie die Auflagenbezeichnung besagt, sei das Buch von 1991 gegenüber der Ausgabe von 1975 überarbeitet und erweitert. Sachlich konnte jedoch nichts hinzugefügt worden sein, da schon Suhrkamp selbst keinen Wert auf eine Dokumentation seines Lebens gelegt hatte. Das Vorwort von Siegfried Unseld und die chronikalische Biographie sind im Text unverändert, einige Fotos ergänzt, andere (wenige) ausgetauscht. Im knappen Vorwort zur Neuausgabe mußte Unseld eingestehen, „... daß die hier [1975] gegebenen Bausteine die Biographie selbst bilden“ und daß er den Plan zu einer integralen Biographie aufgegeben hat (S. 24). Erweitert ist die zweite Ausgabe lediglich in der Bibliographie Peter Suhrkamps und im Per-

sonenregister, das 1975 noch *Verzeichnis der Namen* hieß. Auch die „Nachweise“ sind umfangreicher geworden, zum einen wegen der Fotos, zum anderen wegen zusätzlich in den Band aufgenommener Texte, die jedoch keine Originalbeiträge sind. Hierbei handelt es sich vielmehr um sieben von zehn Nachrufen aus dem Privatdruck *In memoriam Peter Suhrkamp* von 1959,¹ die schon damals überwiegend Wiederabdrucke waren. Ein Auszug aus dem alten Vorwort von Unseld ist unter dem Titel: *Wer war Peter Suhrkamp?* ebenfalls schon wiederholt abgedruckt worden, zuerst in der schmalen Broschüre zum 25. Jubiläum des Verlages² und dann, leicht überarbeitet, in dem Band zum Fünfzigsten.³

Das Leben des Menschen und des Verlegers Peter Suhrkamp, der mit Vornamen eigentlich Johann Heinrich hieß, bleibt immer interessant, auch wenn es nur bruchstückhaft überliefert ist. Der Weg vom Bauernsohn aus dem Oldenburgischen ins Schulmeisteramt, von dort zum Dramaturgen und Journalisten bis zum Eintritt in den S.-Fischer-Verlag ist schon abenteuerlich genug. Die Geschichte der Rettung des Unternehmens für die jüdische Familie Fischer, die Trennung und Gründung eines eigenen Verlags 1950 ist voller dramatischer Ereignisse. Die neun ihm noch verbleibenden Lebensjahre beginnen für den Verleger mit Hermann Hesse und Bertolt Brecht als Stammkapital und lassen ihn noch den Aufstieg der modernen deutschen Nachkriegsliteratur mit Autoren wie Max Frisch und Martin Walser befördern.

Man kann es dem in Turbulenzen geratenen Suhrkamp-Verlag nicht verdenken, wenn er gerade diesen Titel aus seiner riesigen Backlist erneut zugänglich macht, aber man wird ihm ankreiden müssen, daß damit eine Novität vorgetäuscht oder zumindest nicht deutlich erklärt wird, daß wir es hinsichtlich der Biographie des Firmengründers mit einer unveränderten kommentierten Textcollage aus dem Jahr 1975 zu tun haben.

Rainer Fürst

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

¹ *In memoriam Peter Suhrkamp*. - Privatdruck für die Freunde des Verlags / hrsg. von Siegfried Unseld. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, [1959]. - 162 S. : Ill. - Mit Bibliographie P. Suhrkamp (S. 157 - 162). - Die Auflage betrug 1200 Exemplare.

² *25 Jahre Suhrkamp Verlag* : 1950 - 1975. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1975. - 61 S. : Ill. - S. 5 - 18

³ *Die Geschichte des Suhrkampverlages* : 1. Juli 1950 bis 30. Juni 2000. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2000. - 375 S. : Ill. ; 21 cm. - (50 Jahre Suhrkamp-Verlag). - ISBN 3-518-41162-4 : EUR 25.80. - S. 9 - 21